



Erfolgreiche Nachwuchsforscher: Heiko Burau (li.) sowie Florian Kotzur und Stefan Krumpen.

Physikversuche mit Handy

Wenn das Mobiltelefon im Unterricht die erste Geige spielt
Erstmals „Photonische Kristalle“ in der Schule hergestellt

BAD MÜNSTEREIFEL. Erneut räumten die Nachwuchsforscher des Michael-Gymnasiums beim Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ in Leverkusen Preise ab. Florian Kotzur (16) aus Antweiler und Stefan Krumpen (16) aus Holzem sicherten sich im Bereich Physik den ersten Platz. Über den dritten Platz und einen Sonderpreis freute sich Heiko Burau (15) aus Hohn.

Kotzur und Krumpen präsentierte der Jury ihre „Photonische Kristalle“. Laut Betreuungslehrer Walter Stein

gelang es Forschern erst vor wenigen Jahren, einen Photonischen Kristall für Licht im Labor herzustellen. Davon verspricht man sich etwa die Entwicklung hocheffizienter Lichtquellen oder etwa optische Chips für die Verwendung in schnelleren optischen Computern, die mit Photonen statt Elektronen arbeiten.

„Nach vielen Versuchen ist es uns schließlich gelungen, einen Photonischen Kristall mit schulischen Mitteln herzustellen“, freuten sich die jungen Forscher.

„Physikversuche mit dem Handy“ heißt das Thema von Heiko Burau. „Ich wollte beweisen, dass man mit dem Handy mehr machen kann, als telefonieren.“ So könnten Schüler einen Großteil der Physikexperimente ausschließlich mit ihrem Mobiltelefon erledigen. Dazu hat Heiko eine entsprechende Software entwickelt. Damit könnten Schüler Spannungen messen, Geräusche aufzeichnen und grafisch darstellen oder Ergebnisse als Diagramm darstellen. (pws)